

150 Jahre Geschichte der Firma Stapelfeldt von 1867 bis 2017

Stapelfeldt

Am **20. Dezember 1867** hat unser Firmengründer Hans Hinrich Jochim Stapelfeldt in dem ländlichen Dorf „Tangstedter Heide“, dem heutigen Norderstedter Ortsteil Glashütte, als „Klempner und Mechaniker“ die Geschichte unseres Unternehmens begonnen. Er wagte diesen Schritt im Alter von 24 Jahren. Ihm zu Seite stand, wie in allen nachfolgenden Generationen, eine starke Frau, Margaretha Stapelfeldt. Sie wurde im Dorf der Einfachheit halber „Klempner-Gret“ genannt.

Der ältere Sohn Rudolf erlernte das Klempnerhandwerk im preußischen Schnelsen, in der Provinz Schleswig-Holstein. Nach seiner Lehre ging er auf Wanderschaft und kam als Blechklempner bis zum Kopenhagener Königshof. Nach seiner Rückkehr in den elterlichen Betrieb wurden bereits schon damals Lehrlinge ausgebildet.

Nach dem Tod von Jochim Stapelfeldt **1897** im Alter 53 Jahren führte Rudolf den Betrieb weiter, zusammen mit seiner Mutter Margaretha. Der jüngste von den vier Brüdern, Julius Stapelfeldt, erlernte das Klempner- und Mechaniker-Handwerk bei seinem älteren Bruder von **Ostern 1899 bis Ostern 1902**. Nach dem Tod von Rudolf Stapelfeldt **1908** erwarb Julius Stapelfeldt mit einem Kaufkontrakt vom 02. November 1908 den Betrieb von seiner Mutter und führte ihn seitdem als selbständiger Unternehmer.

Julius erkannte, dass ein richtiger Standort entscheidend ist für die Fortentwicklung des Betriebes und orientiert sich nach den aufstrebenden Ortsteil „Ochsenzoll“ der Nachbargemeinde Harksheide. Er erwarb **1910** ein 6.500 m² großes Grundstück an der Hauptstraße von Altona über Ochsenzoll nach Bad Segeberg, der „Segeberger Chaussee“. Dort baute er 1910/1911 eine Wohn- und Geschäftshaus mit Schlafräume für die Lehrlinge und einem Ladengeschäft für Haushaltswaren, Eisenwaren und Produkte der damaligen Haustechnik. Stromversorgung gab es damals noch nicht und so wurde im ganzen Haus eine zentrale Acetylgasversorgung für die Beleuchtung in jedem Raum installiert. **1911** heiratete Julius seine Frau Minna und mit der Hochzeit erfolgte der Einzug in das neue Haus. Bereits 2 Jahre später, **1913**, erreichte die öffentliche Stromversorgung den „Ochsenzoll“ und Julius Stapelfeldt erkannte das Zukunftspotenzial dieser neuen Energieversorgung. Er schulte sich und einen Gesellen in dieser neuen Technik und somit wurde über einhundert Jahre, bis 2014, auch die Elektroinstallation in großem Umfang neben der Sanitärtechnik, mit ausgeführt.



Eine zentrale Wasserversorgung war seinerzeit in den ländlichen Gebieten nicht vorhanden und so wurde der Brunnenbau zur Eigenwasserversorgung als weiteres sehr wichtiges Standbein bis in die 50er Jahre in großem Umfang mit ausgeführt. Durch die aufstrebende bäuerliche Landwirtschaft in dem Umland zu Hamburg war die Wasserversorgung der Viehställe durch Bohrbrunnen eine unverzichtbare Voraussetzung für das einsetzende Wachstum des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereiches. Auch die Feuerlöschbrunnen der Gemeinde Harksheide wurden durch Julius Stapelfeldt gebohrt.

1915 wurde Julius als Soldat im ersten Weltkrieg eingezogen und seine Frau Minna, damals 24 Jahre alt und Mutter eines 3-jährigen Sohnes, führte den Betrieb weiter mit einem Gesellen und einem Lehrling. Sie war die zweite „starke Frau“ in der Firmengeschichte.



1867



1911

1920 wurde der zweite Sohn, Gerhard, geboren und es war früh erkennbar, dass er als die dritte Generation den Betrieb weiter führen könnte. Er lernte, entgegen seinem Wunsch, im elterlichen Betrieb und nicht extern, das Handwerk des Klempners und Installateurs und legte seine Gesellenprüfung **1939** ab. Die Elektroinstallation wurde parallel mit ausgebildet.

Das Ladengeschäft wurde größtenteils von Minna Stapelfeldt geführt. Neben Eisenwaren und Haushaltsgeschirr gehörten Beleuchtungskörper, aber auch Öfen und Herde, teilweise Drogerieartikel und natürlich die Artikel der Sanitär- und Elektroinstallation mit zum Programm. In all den Jahren gab es, bis heute, immer ein „offenes

Ladengeschäft“. Wie für viele seiner Generation kam für Gerhard Stapelfeldt der zweite Weltkrieg dazwischen und so wurde auch er eingezogen. Das große Glück der Familie war, dass beide Söhne, auch der ältere Bruder, **1945** unversehrt nach Hause kamen. **1947** wurde Gerhard Stapelfeldt als Mitinhaber in den Betrieb aufgenommen, **1949** legte er die Meisterprüfungen im Klempner- und Installateur-Handwerk ab und **1953** folgte die Meisterprüfung im Elektroinstallateur-Handwerk. Während all dieser Jahre war der Laden als Einzelhandelsgeschäft, neben dem Handwerksbetrieb, ein weiteres wichtiges Standbein des Unternehmens. Neben Haushaltswaren wie Kochgeschirr und Porzellan, gehörte „Weiße Ware“ also Kühlschränke, Waschmaschinen, Gas- und Elektroherde, später Geschirrspüler und das gesamte Sortiment der „Alibert“- Badezimmerschränke und -möbel mit zum Sortiment.



Und seit Anfang der Unternehmensgeschichte wurden Generationen von Lehrlingen in der Gas- und Wasserinstallation und ab 1913 auch in der Elektroinstallation ausgebildet. Bis in die **1950er Jahre** wohnten die Lehrlinge in „Kost und Logis“ mit im Haus. Dazu gehörte auch die Gartenarbeit am Sonntagvormittag. Hervorzuheben bleibt aber, dass der große Obst- und Gemüsegarten und die eigene Hausschlachtung allen Lehrlingen, aber auch den Gesellen, gerade in der sogenannten „schlechten Zeit“, immer eine vollwertige Verpflegung durch die Küche von Minna Stapelfeldt ermöglicht hat. Vor Ihre Hochzeit hat Minna Stapelfeldt als junges Mädchen in Ratzeburg als Kochlehrling in einem großen Restaurant gearbeitet und sich diese hauswirtschaftlichen Fertigkeiten zusätzlich erworben.

1951 wurde der Sohn Günther geboren.

Mit 15 Jahren begann er nach der Mittleren Reife am 01. August **1967** eine Lehre als Gas- und Wasserinstallateur - einschließlich Bauklempnerei - in Hamburg und legte die Gesellprüfung 3 Jahre später, im Oktober **1970**, ab. Im Februar **1971** wechselte er als Geselle in den elterlichen Betrieb.

Parallel mit Eintritt der vierten Generation Günther Stapelfeldt in das Unternehmen veränderten sich die Märkte und Handelsgewohnheiten. Ende der 1960er Jahre hatte Gerhard Stapelfeldt bereits einen externen Unternehmensberater beauftragt diese Veränderungen zu untersuchen.



1938



2018

In einer mehrtägigen Betriebsanalyse kam er zu dem Ergebnis, insbesondere das Ladengeschäft auf die Belange des Handwerksbetriebes zu konzentrieren. Es folgte eine längere Phase des Abverkaufs aller Beleuchtungskörper, Haushalts- und Eisenwaren. Parallel wurde der Laden zu einer Ausstellung des Handwerksbetriebes für Elektro- und Sanitärobjekte sowie für den Verkauf von Zubehör und Ersatzteile der Gewerke SHK und Elektro umgebaut.

Von Oktober bis Dezember **1972** hat Günther Stapelfeldt als Geselle in Frankreich, Marseille, gelebt und in seinem Beruf als Gas- und Wasserinstallateur gearbeitet. Nach dem Besuch der Meisterschule von **1973 bis 1974** und der bestandenen Meisterprüfung im Sanitärinstallateur-Handwerk von Günther Stapelfeldt wurde diese Entwicklung mit dem Ausbau einer kleinen Bäderausstellung fortgeführt. Gerhard Stapelfeldt war verantwortlich für den Elektroinstallationsbereich und zusammen mit seiner Frau Eva Stapelfeldt für die Ausstellung mit Ladengeschäft. Günther Stapelfeldt war zuständig für die Werkstatt des Sanitärinstallations- und Heizungsbereiches des Handwerksbetriebes.



1975 heirateten Anneliese und Günther Stapelfeldt. Von **1977 bis 1979** besuchte Günther Stapelfeldt die Abend- schule der Handwerkskammer Hamburg als Vorbereitung zur Meisterprüfung im Elektroinstallateur-Handwerk und legte diese Prüfung im Oktober 1979 erfolgreich ab. Damit waren die Voraussetzungen erfüllt den Betrieb zu übernehmen und so wurde er im selben Jahr die Firma in „G.Stapelfeldt KG“ umgewandelt mit Günther Stapelfeldt als vollhaftenden Komplementär und mit Gerhard Stapelfeldt als haftungsbeschränkten Kommandi- tisten.

Günther Stapelfeldt wurde der verantwortlichen Konzessionsträger für die Gewerke Gas-, Wasser- und Elektro- installation. Eine weitere Voraussetzung für die Entscheidung von Günther Stapelfeldt den elterlichen Betrieb verantwortlich weiterzuführen, war die Bereitschaft von Anneliese Stapelfeldt, ihre Stellung als Sozialversiche- rungsfachangestellte bei der Landesversicherungsanstalt in Hamburg zu kündigen und am **01. April 1980** als Büroangestellte in den Handwerksbetrieb zu wechseln. Zukünftig verantwortete Günther Stapelfeldt den gesam- ten Handwerksbetrieb mit allen Gewerken. Eine Zusatzausbildung mit einer Abschlussprüfung für den Zentral- heizungsbereich nach §7a der HWO erlaubte den erweiterten Heizungsbau in vollem Umfang mit auszuführen. Eva Stapelfeldt konzentrierte sich mit Unterstützung von Ihrem Mann auf den Laden und die Ausstellung und Gerhard Stapelfeldt auf die Lagerwirtschaft mit der Aufsicht über den Werkzeug- und Maschinenpark.

1984 wurde der Sohn Hendrik geboren.

1989 scheiden Gerhard und Eva Stapelfeldt aus dem Unternehmen aus und genießen ihren Ruhestand. Die Firma wird umgewandelt in „Günther Stapelfeldt Haustechnik“.

1992 wird das **125-jährige Firmenjubiläum** gefeiert.

Ab **1993** besucht Anneliese Stapelfeldt in Abendschule den Lehrgang zur „Betriebswirtin im Handwerk“ und schließt diese Ausbildung **1995** erfolgreich ab.

2003 werden ehemalige private Wohnflächen im Geschäftshaus durch einen Umzug frei und es folgen umfangreiche betriebliche Umbaumaßnahmen in diesen Räumen. Unter anderem wird eine komplett neue Fensterfront zur Straße geschaffen. Eine Photovoltaikanlage in Kombination mit einem Vordach zur Straßenfront wird installiert und der Stromertrag in das Netz der Stadtwerke Norderstedt eingespeist.

Nach einer umfangreichen Planungsphase im Jahr **2004** werden die gesamten Räume zur Straßenfront im ersten Quartal 2005 zu einer vollständig neu gestalteten Ausstellung für Bäder- und Haustechnik umgebaut und erweitert. Am **01. April 2005** werden die neuen Räume mit einer entsprechenden Einweihungsfeier der Öffentlichkeit präsentiert. Neben dem Schwerpunkt als Bäderausstellung wird eine zentrale Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, eine zentrale Staubsauberanlage und verschiedene Klimageräte in Funktion präsentiert. Aktuelle Beleuchtungen, neueste Brennwert-geräte, Armaturen und Dusch-WC's in Funktion, sowie unterschiedlichste Wärmekörper werden gezeigt. Ebenfalls sorgte eine Solarthermieanlage auf dem Dach der Ausstellung für die Warmwasserversorgung des Hauses.

Nach dem Abitur beginnt Hendrik Stapelfeldt **2006** eine Ausbildung zum Anlagenmechaniker Sanitär-Heizung-Klima in dem Hamburger Handwerksbetrieb, in dem bereits Günther Stapelfeldt seine Ausbildung durchlaufen hat und schließt sie drei Jahre später im Juni **2009** mit der Gesellenprüfung erfolgreich ab. Nach einer halbjährigen Gesellenzeit in seinem Ausbildungsbetrieb bis Ende 2009 absolviert er von Januar bis Ende April **2010** ein viermonatiges Auslandspraktikum im spanischen Baskenland, in San Sebastian, bei einem Heizungsgroßhandel.

Bereits 2008 wurden die Geschäftsräume erweitert, da eine zusätzliche Halbtagskraft eingestellt und ein zusätzlicher Büroanbau für Günther Stapelfeldt erforderlich wurde. Ab dem **Juli 2010 bis Juli 2011** besucht Hendrik Stapelfeldt die Meisterschule für Sanitärtechnik in Hamburg und legt die Prüfung zum Installateur- und Heizungsbaumeister erfolgreich ab.

Nach einer zweimonatigen Rundreise durch Südamerika beginnt Hendrik Stapelfeldt seine Arbeit als angestellte Meister in der elterlichen Firma ab dem **01. November 2011**.

Vom **November 2012 bis März 2013** besucht Hendrik Stapelfeldt die Fortbildung zum „Betriebswirt des Handwerks“ in der Handwerkskammer Dresden und schließt sie erfolgreich ab.

Zum **01. Januar 2014** wird die „Günther Stapelfeldt Haustechnik“ in die „Stapelfeldt Haustechnik oHG“ und dem Zusatz „Bad und Energie“ mit den beiden gleichberechtigten Gesellschaftern Günther Stapelfeldt und Hendrik Stapelfeldt umgewandelt.

20. Dezember 2017: Das 150-jährige Betriebsjubiläum wird in kleinem Kreis mit der Belegschaft gefeiert.

Bad & Energie
Stapelfeldt
HAUSTECHNIK